



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau  
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für  
Wirtschaft und Verkehr  
Herrn Andreas Rahm, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/1673**  
VORLAGE

DIE MINISTERIN  
Daniela Schmitt  
Stiftsstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-2201  
Telefax 06131 16-2170  
poststelle@mwwlw.rlp.de  
www.mwwlw.rlp.de

31. März 2022

**Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 10. März 2022**

TOP 9 Umsetzung der Tourismusstrategie - Veränderung der  
Tourismusstrukturen  
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT - Vorlage 18/1271

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der vorgenannte Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für  
Wirtschaft und Verkehr am 10. März 2022 mit der Maßgabe der schriftlichen  
Berichterstattung für erledigt erklärt. Gemäß diesem Beschluss berichte ich wie folgt:

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, haben wir unter anderem bereits in der  
Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz 2025 formuliert: Die touristischen Strukturen im  
Land erweisen sich im bundesdeutschen Vergleich als deutlich zu kleinteilig. Einige  
Tourismusorganisationen sind nicht ausreichend leistungsfähig, um erfolgreich am  
Markt wahrgenommen zu werden. Das System Tourismus in Rheinland-Pfalz muss  
sich – auch vor dem Hintergrund der Erfordernisse von digitaler Zusammenarbeit und  
digitalem Datenmanagement neu aufstellen.

Die Digitalisierung im Tourismus braucht eine zentrale Steuerung und eine  
gemeinsame technische Infrastruktur, dies betrifft z. B. Webarchitektur, Systeme,  
Datenbanken und Vertriebssteuerung.

Unser Ziel ist klar: Zukünftig sollen mit effizientem Mitteleinsatz größtmögliche  
Marktwirkung und mehr Wachstum erreicht werden. Zur Optimierung sollen Strukturen  
und Prozesse gebündelt, Doppelstrukturen abgebaut und Ressourcenbedarfe  
angepasst werden. Die Organisationen sollen zukunftsfähig und leistungsfähig  
aufgestellt werden.



Auf Basis einer fundierten Analyse des Ist-Zustands und der Herausforderungen entwickelte Project M die „*Gutachterliche Studie zur Optimierung der touristischen Strukturen in Rheinland-Pfalz*“, die in der Enquete-Kommission Tourismus ausführlich vorgestellt und intensiv erörtert wurde.

Der ursprünglich vorgesehene breit angelegte Kommunikationsprozess musste pandemiebedingt angepasst werden. In Online-Workshops für die verschiedenen Ebenen erläuterten die Gutachter ihre Analyse, die Empfehlungen ihrer Studie und standen für Fragen zur Verfügung. Das Gutachten wurde in zwei Online-Präsentationen am 18. und 19. Mai 2020 dem Arbeitskreis Tourismus (Partner des Tourismus in Rheinland-Pfalz, touristische Regionen, kommunale Spitzenverbände) von den Erstellern vorgestellt und mit diesem diskutiert.

Am 29. Mai 2020 erfolgte die Präsentation durch die Gutachter in der Sitzung der Enquete-Kommission Tourismus RLP.

Am 9. Juni 2020 wurden die Geschäftsführer der regionalen Tourismusorganisationen in der Sitzung der Enquete-Kommission Tourismus angehört.

Am 3. und 7. Juli haben wir Online-Präsentationen durch die Gutachter mit Vertretern der kommunalen Ebene sowie Funktionalpartnern durchgeführt. Auch hier bestand die Gelegenheit zu Austausch und Diskussion mit den Gutachtern.

Zur weiteren Begleitung des Prozesses haben wir einen Fachbeirat einberufen, in dem die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Landkreistag, Gemeinde- und Städtebund, Städtetag, FH Worms, Tourismus- Heilbäderverband e.V. sowie Vertreter der touristischen regionalen und lokalen Ebene vertreten sind.

Im nächsten Schritt haben wir die Erstellung der Soll-Konzepte beauftragt. Die Ausschreibung war mit dem Fachbeirat im März 2021 abgestimmt, Mitte Dezember wurden das Projektteam, der geplante Projektverlauf und die Arbeitsschritte vorgestellt.

Es ist mir und der Fachebene in meinem Hause ein wichtiges Anliegen, in einem intensiven beteiligungs- und kommunikationsorientierten Prozess den Veränderungsbedarf zu ermitteln und Veränderungsbereitschaft zu inspirieren. Ziel ist, die gewünschte Veränderungsbereitschaft durch verschiedene Beteiligungsformate zu identifizieren und anzustoßen.

Die beauftragte Bietergemeinschaft dwif/BTE hat uns mit ihrem methodischen Ansatz und ihrer ausgewiesenen Expertise und Erfahrung überzeugt. Ziel ist die Stärkung des





Gesamtsystems Tourismus durch Professionalisierung aller Ebenen mittels Optimierung von Strukturen, Prozessen und Interaktionen. Die Veränderungsbereitschaft & -kompetenz der Akteur\*innen und die Zusammenarbeit – auf und zwischen allen Ebenen des Gesamtsystems und den Funktionalpartnern sind von elementarer Bedeutung.

In Teilprojekten werden die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, die zehn touristischen Regionalagenturen mit teilweise länderübergreifendem Gebiet und die Strukturen und Kooperationen der lokalen Ebene untersucht.

Mein Haus ist im intensiven fachlichen Austausch mit den Auftragnehmern. In Lenkungsgruppensitzungen der regionalen und lokalen Ebene sowie bilateral. Ergebnisse möchten wir am diesjährigen rheinland-pfälzischen Tourismustag vorstellen.

Die Umsetzung der Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz muss Priorität bei all ihren Partnern haben. Die Veränderung des Gesamtsystems muss darauf abzielen, Aufgaben dort anzusiedeln, wo sie am besten erledigt werden können. Zentrale Erfolgsfaktoren sind verbindliche Aufgabenteilung und professionelle Marktbearbeitung auf Basis wettbewerbsfähiger Strukturen, effektiver Systeme und einheitlicher Standards. Kleinteilige, ineffiziente Organisationsstrukturen oder gar Doppelstrukturen können unmöglich zu Erfolg führen. Hier muss gehandelt werden, das ist ein Gebot der Vernunft.

Für die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT), die künftig verstärkt steuernde Funktionen, gerade auch im Bereich Digitalisierung, übernehmen soll, erachte ich eine Mehrheitsbeteiligung meines Hauses – als zentralem Fördermittelgeber – für sinnvoll und zielführend. So erhält die RPT rund 90 % ihres jährlichen Budgets aus unserem Hause, das sind rund 3,2 Mio. Euro Landesmittel zum Gesamtmarketing. Dazu kommen erhebliche Mittel aus Corona-Sondervermögen. Zeitpunkt und Umfang zur Umstrukturierung sind noch nicht entschieden.

Mein Haus legt hohen Wert auf eine strukturierte Weiterentwicklung der Digitalisierung im Tourismus. Für die Förderung von zusätzlichen Personalstellen bei Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und den touristischen Regionen haben wir bereits Mittel in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. Euro bewilligt.




Die kommunale Selbstverwaltung ist ein hohes Gut. Für den Prozess der Strukturoptimierung heißt das auch, dass wir kein rechtliches Durchgriffsrecht auf die Kommunen haben. Wir werden sicher nicht die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen können, um jeden einzelnen Prozess finanziell zu begleiten. Gleichzeitig wird der Zugang zu Fördergeldern konsequent von der Bereitschaft zur Strukturoptimierung abhängig gemacht werden. In der Enquete-Kommission wurde von verschiedenen Experten wiederholt dargestellt, dass genügend Geld im System Tourismus vorhanden sei, dieses aber effizienter verteilt werden muss.

Es hilft nur eine ehrliche Analyse der Strukturen und deren Prüfung auf Leistungsfähigkeit. Bereitschaft zur Kommunikation, zur Veränderung und Übernahme von Verantwortung sind unabdingbar. Dass hier Kirchtürme und Denkblockaden überwunden und Liebgewonnenes losgelassen werden muss, ist mir bewusst. Aber ein stabiler, zukunftsfähiger Tourismus sichert Arbeitsplätze und Betriebe, generiert Wertschöpfung und kann bestenfalls dazu beitragen, den Lebensstandard zu halten oder gar auszubauen. Tourismus ist knallharter Wettbewerb, wer sich den Anforderungen des Marktes nicht stellt, wird verlieren.

Ich hoffe, dass möglichst viele Partner die gerade beschriebene strategische Herangehensweise unterstützen und auch vor Ort für die genannten Ziele und Veränderungsbereitschaft werben.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Schmitt